

Susann Lewerenz

Segeltourismus in Mecklenburg-Vorpommern

Erläutert am Beispiel der
Hansestadt Stralsund



Diplomica Verlag

Susann Lewerenz
Segeltourismus in Mecklenburg-Vorpommern
Erläutert am Beispiel der Hansestadt Stralsund

ISBN: 978-3-8366-3184-6
Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2009

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
1. Einleitung.....	5
2. Segeltourismus in Mecklenburg Vorpommern.....	7
2.1 Thematische Begriffe	7
2.2 Marktdaten	10
2.3 Angebotsformen	13
2.4 Zielgruppen	15
2.5 Reisemotive.....	18
3. Stralsund als touristische Destination.....	20
3.1 Statistische Daten	21
3.2 Touristisches Gesamtkonzept	23
3.3 Zielgruppen	27
3.4 Wassertourismus in Stralsund.....	29
4. Segeltourismus in Stralsund	33
4.1 Segelgeschichte	34
4.2 Segelrevier	36
4.3 Angebotsanalyse	40
4.4 Nachfrageanalyse	47
4.5 Segelevents.....	72
4.6 Resümee	73
5. Handlungsempfehlungen	78
5.1 Empfehlungen des Landes.....	78
5.2 Empfehlungen für die Stadt.....	81
5.3 Empfehlungen für Hafenbetreiber	83
6. Schlussbetrachtung	85
7. Summary.....	88
Literaturverzeichnis	104
Anhang	110

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der Wassertourismus und seine Untergruppen.....	8
Abbildung 2: Elemente des maritimen Tourismus.....	9
Abbildung 3: Wirtschaftsfaktor Wassertourismus in M-V	11
Abbildung 4: Marktvolumen im Wassertourismus in M-V.....	12
Abbildung 5: Segeljolle der Klasse Laser.....	13
Abbildung 6: Segelyacht des Typs Bavaria 34.....	14
Abbildung 7: Wassersportarten nach Alter und Geschlecht.....	17
Abbildung 8: Entwicklung der Übernachtungen von ausländischen Besuchern.....	22
Abbildung 9: Hauptmarktsegmente des Stralsunder Tourismus.....	25
Abbildung 10: Gewässerkarte um Rügen	37
Abbildung 11: Vergleich der Anzahl Charterboote auf führerscheinfreien Revieren von 2005 bis 2006.....	44
Abbildung 12: Was macht Stralsund für Segler attraktiv?.....	46
Abbildung 13: Reisezeitraum für Segelurlauber	50
Abbildung 14: Altersstruktur der Gastlieger im Mai 2008.....	52
Abbildung 15: Neuboote Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr..	54
Abbildung 16: Buchungsstellen von Urlaubsreisen	58
Abbildung 17: Wie oft besuchen Sie Wassersportmessen?	62
Abbildung 18: Personengruppen / Crew.....	68
Abbildung 19: Wie alt sind die einzelnen Crewmitglieder?	69
Abbildung 20: Personengruppe vs. Reisemonat	70

Abkürzungsverzeichnis

BSG	=	Betriebssportgemeinschaft
BWVS	=	Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V.
bzw.	=	beziehungsweise
d.h.	=	das heißt
DDR	=	Deutsche Demokratische Republik
et. al.	=	et alii / et aliae = und andere
etc.	=	et cetera
EUR	=	Euro
e.V.	=	eingetragener Verein
FH	=	Fachhochschule
km	=	Kilometer
Lüa	=	Länge über alles = Gesamte Bootslänge
m	=	Meter
Mio.	=	Millionen
MQM	=	Maritimes Qualitätsmanagement für Marinas, Sportboothäfen und Anleger
M-V	=	Mecklenburg-Vorpommern
o.A.	=	ohne Angabe
SWOT	=	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats
TMV	=	Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern
TZS	=	Tourismuszentrale Stralsund
u.a.	=	unter anderem
USP	=	Unique Selling Position/ Proposition / Point
VEB	=	Volkseigener Betrieb
vgl.	=	Vergleiche
WiMi	=	Wirtschaftsministerium
WSZ	=	Wassersportzentrum
YCSTR	=	Yachtclub Strelasund e.V.
z.B.	=	zum Beispiel
%	=	Prozent

1. Einleitung

In Deutschland sind rund 1,85 Millionen Wassersportler in Sportvereinen organisiert und es gibt bis zu 17 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit oder im Urlaub segeln, surfen, tauchen, rudern, Kanu, Motorboot oder Wasserski fahren.¹

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bietet für den maritimen Tourismus ideale Voraussetzungen, denn es hat das größte zusammenhängende Wassersportrevier Deutschlands. Mehr als 400 Marinas, Sportboothäfen und Wasserwanderrastplätze mit derzeit rund 18.000 Liegeplätzen an der Küste und weiteren 14.000 im Binnenland bieten Einheimischen und Gästen ein erstklassiges Angebot.²

Segeln ist eine Form des Wassertourismus, die sehr eng mit den Elementen verknüpft ist. Wasser und Wind, dazu Kraft und das Gefühl von Freiheit. Es geht dabei nicht immer nur um den sportlichen Wettkampf. Segeln ist ein Stück Lebensgefühl, bietet Entspannung und die Möglichkeit, sich vom Alltagsstress zu erholen und neue Energie für bevorstehende Aufgaben zu sammeln.

Die Stadt Stralsund ist durch ihre Lage am Strelasund und vor der Insel Rügen nicht nur ein beliebter Ausgangspunkt für verschiedene Arten von Segeltörns, sondern auch Etappenziel oder Heimathafen für Segler aus allen Himmelsrichtungen und wurde deshalb als Untersuchungsstandort für diese Studie ausgewählt. Nicht zuletzt ist die Stadt Lebensmittelpunkt der Autorin, die außerdem selbst in ihrer Freizeit segelt.

In der vorliegenden Schrift wird der *Segeltourismus in der Hansestadt Stralsund* untersucht. Aufgrund der vorangegangenen Gedanken soll einerseits geklärt werden, welche Rolle segelnde Touristen in der Stadt

¹ Vgl. WiMi M-V (2004) URL: <http://www.regierung-mv.de> ...455 [03.11.2008].

² Vgl. WiMi M-V (2004) URL: <http://www.regierung-mv.de> ...455 [03.11.2008].

spielen und wie dieser Wassersport auch für nicht segelnde Gäste und Einheimische attraktiv gestaltet werden kann.

Bezug nehmend auf die Forschungsfrage dieser Studie ist dieses Buch wie folgt gegliedert: Das erste Kapitel beschäftigt sich mit dem *Segeltourismus in Mecklenburg-Vorpommern*. Es werden thematische Begriffe erklärt sowie Marktdaten zu diesem Tourismussegment erläutert. Ferner werden die unterschiedlichen Angebotsformen für Segeltouristen vorgestellt und es wird auf die Zielgruppen und deren Reisemotive eingegangen.

Das zweite Kapitel widmet sich der Stadt *Stralsund als touristischer Destination*. Neben statistischen Daten wird vor allem das touristische Gesamtkonzept der Stadt vorgestellt und hinsichtlich des Wassertourismus näher beleuchtet.

Das folgende dritte Kapitel untersucht den *Segeltourismus in Stralsund*. Nach einem kurzen Ausflug in die touristische Segelgeschichte der Stadt und der Vorstellung des Segelreviers *Strelasund* folgt eine ausführliche Angebots- und Nachfrageanalyse. Diese basiert auf eigens erhobenen Daten der Segelsaison 2008. Damit stellt dieser Teil den Schwerpunkt der vorliegenden Studie dar, dem am Ende des Kapitels ein entsprechendes Resümee folgt.

Mit Bezug auf die erzielten Untersuchungsergebnisse stellt das vierte Kapitel anschließend die abgeleiteten Handlungsempfehlungen für das Tourismusmanagement und die Stadtvertreter der Hansestadt Stralsund sowie die ansässigen Hafenbetreiber vor.

Im abschließenden fünften Kapitel wird eine kritische Schlussbetrachtung mit Zukunftsausblick und Potentialbewertung durchgeführt.

2. Segeltourismus in Mecklenburg Vorpommern

Dieses einführende Kapitel gibt einen Überblick über die Thematik des *Segeltourismus* im weiteren und engeren Sinne. Es werden wesentliche Begriffe und Besonderheiten erläutert, um herauszustellen, welche Rolle der *Segeltourismus in Mecklenburg-Vorpommern* spielt und welchen wirtschaftlichen Stellenwert er einnimmt.

2.1 Thematische Begriffe

Weltweit hat das **Wasser** in der Verbindung mit Erholung und Freizeitaktivitäten ein positives Image, denn es ist mit Assoziationen wie Meer, Wellen, Sonne, Strand und frischer Luft verbunden. Die drei ‚SSS‘ – für „Sun, Sand and Sea“ stehen als Synonym für Urlaub.³

Mecklenburg-Vorpommern bietet durch seine geographische Lage und die natürlichen Gegebenheiten hervorragende Bedingungen für alle Arten des Wassersports und des wasserbezogenen Tourismus. Der Tourismus in M-V spielt sich fast ausschließlich an Urlaubsorten in Wassernähe ab bzw. ist er in vielen Fällen durch den Urlaubsaufenthalt am oder auf dem Wasser geprägt.

Der Tourismus lässt sich in verschiedene Teilbereiche untergliedern, wobei zu dem Segment des **Wassertourismus** die Untergruppen des **maritimen Tourismus** und des **Meeres- oder marinen Tourismus** gehören.

Nach Rein existiert zum Begriff des **Wassertourismus** bisher keine allgemeingültige Definition, da die Segmente, die man diesem Gebiet zuordnen könnte, sehr vielfältig sind.

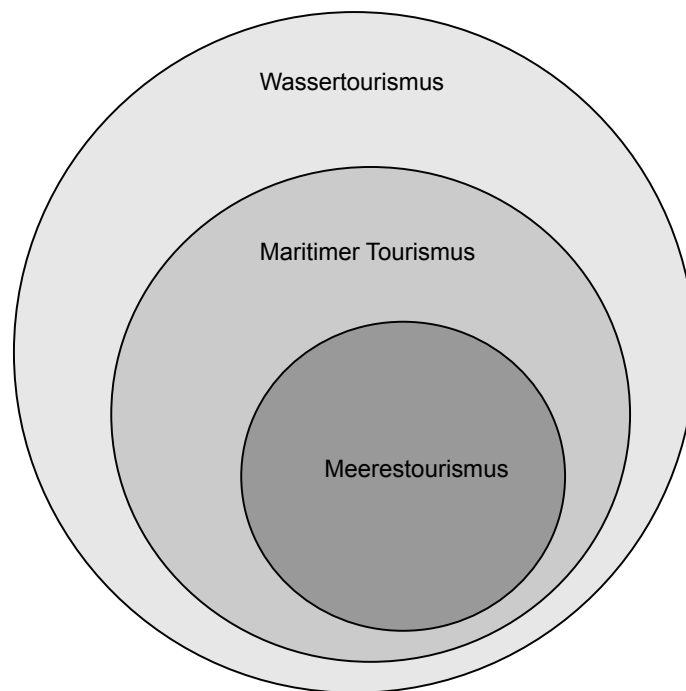
„Wassertourismus ist nicht gleich Wassersport!“⁴ ist in Bezug auf die vorliegende Untersuchung eine bedeutende Aussage, denn sie zeigt nicht nur die Vielfältigkeit dieser Sparte auf, sondern grenzt auch das

³ Vgl. Deckers (2004:133).

⁴ Rein (2004:4).

Untersuchungsobjekt der vorliegenden Studie eindeutig ab. In Abbildung 2 wird diese Auffassung speziell anhand des *maritimen Tourismus* erklärt.

Abbildung 1: Der Wassertourismus und seine Untergruppen



Quelle: eigene Darstellung

Unter dem Begriff **Wassertourismus** werden alle diejenigen Tourismusangebote verstanden, in denen das offene Meer, Küstengewässer, Flüsse, Seen und Kanäle die natürliche Grundvoraussetzung für Tourismusaktivitäten darstellen.

Wassertourismus in engerem Sinne beinhaltet dabei alle Aktivitäten, bei denen der Aufenthalt im oder auf dem Wasser Hauptmotiv von Tagesausflügen oder Übernachtungsreisen ist.

Wassertourismus im weiteren Sinne sind entsprechend alle Aktivitäten, bei denen das Wasser zwar eine Rolle spielt, in seiner Bedeutung hinter anderen Reisemotiven oder Beschäftigungen jedoch deutlich zurück steht.

Mit dem Wassertourismus verbundene Segmente nehmen eine Art Zwischenstellung ein. Das Wasser, seine Nutzungsformen und

Lebewesen spielen hier durchaus eine wichtige Rolle, diese werden jedoch eher passiv erlebt.⁵

Alle Wassertourismusaktivitäten sind in unseren heimischen Gewässern durch Faktoren wie Wasser- und Lufttemperatur oder Windstärke überwiegend auf den Sommer beschränkt. Einige an das Wasser gebundene Sportarten, wie Angeln oder Fischen, Surfen oder Strandsegeln, werden aber auch im Frühjahr oder Herbst bzw. sogar im Winter ausgeübt, z.B. Eissegeln oder Eisangeln.

Der Begriff **maritimer Tourismus** umfasst neben allen Tourismusangeboten, die das offene Meer betreffen, auch Angebote küstennaher Gewässer wie Flüsse, Seen und Kanäle.⁶

Abbildung 2: Elemente des maritimen Tourismus

Maritimer Tourismus im weiteren Sinne	Maritimer Tourismus im engeren Sinne	Mit dem maritimen Tourismus verbundene Tourismusangebote in MV
Strand-/Badetourismus Campingtourismus am Wasser Strandsport Bootfahren Surfen Segeln Wasserwandern Hausboote Tauchen Wasserski Angeln, Fischen Fahrgastschiffahrt Fährpassagierschiffahrt Hochseekreuzschiffahrt Flusskreuzschiffahrt Touristische Traditionsschiffahrt Maritime Veranstaltungen Meeres-/ Schiffahrtsmuseen Maritimer Industrietourismus	Bootstourismus und Wassersport Segeln Wasserwandern Hausboote Motorboote Tauchen Wasserski Angeln, Fischen Schiffahrt Fahrgastschiffahrt Fährpassagierschiffahrt Hochseekreuzschiffahrt Flusskreuzschiffahrt Touristische Traditionsschiffahrt Maritime Veranstaltungen Maritimer Industrietourismus Maritimer Kulturtourismus	Stadt- und Kulturtourismus Fahrradtourismus Wandertourismus Kur- und Gesundheitstourismus Kongress- und Tagungstourismus Wochenend- und Tagestourismus Touristische Großprojekte Beherbergungswesen Gastronomie

Quelle: Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern (2000:6)

Der **Meerestourismus** oder **marine Tourismus** bezieht sich ausschließlich auf das Meer als Grundlage für Erholung, Freizeit und Sport und ist dementsprechend ein Teil des **Wassertourismus**.

Segeltourismus ist damit sowohl dem **Meerestourismus** als auch dem **maritimen Tourismus** zuzuordnen, denn Segeln ist nicht nur auf

⁵ Vgl. Rein (2004:3).

⁶ Vgl. URL:<http://www.ikzm-d.de/inhalt.php?page=49,1494> [23.11.2008].

Küstengewässern oder dem offenen Meer möglich, sondern auch auf Binnenseen und Flüssen.

Der Begriff **Segeltourismus** wird im Englischen wie folgt definiert: „Sailing tourism refers to any holiday where the main purpose of the trip is to sail or learn how to sail. Sailing tourism has two broad categories, which are defined by the type of boat used: a yacht (which is also used as overnight accommodation) or a dinghy (a smaller boat without berths – therefore overnight accommodation is on land). Yacht sailing holidays tend to be either bareboat charters, where the boat is hired – without crew – and can be sailed to any chosen destination, or flotilla, where all boats in the flotilla follow a pre-planned route. Dinghy sailing holidays are most likely to be combined with a sailing course.”⁷

2.2 Marktdaten

Mecklenburg-Vorpommern bietet mit 340 km Ostseeküste und 1.130 km Boddengewässern, 60 Inseln, 26.000 km langen Fließgewässern und 2.013 Binnenseen mit einer Gesamtfläche von 724 km² ideale Bedingungen für den Wassersport und den Wassertourismus.⁸ Das Land ist nach Bayern das beliebteste innerdeutsche Urlaubsziel⁹ und kann jährliche Zuwachsraten an Urlaubern und Tagesgästen verzeichnen.

Die gesamte Tourismuswirtschaft ist in Mecklenburg-Vorpommern von großer Bedeutung, denn sie trägt mit 11,1% zum Bruttoinlandsprodukt bei. 15,1% Erwerbstätige arbeiten im Tourismussektor. Das entspricht rund 120.000 Arbeitsplätzen.¹⁰

Der maritime Tourismus ist in Mecklenburg-Vorpommern nach der Wende zu einem bedeutsamen Wirtschaftszweig geworden, der mittlerweile über ein erstklassiges Angebot auf diesem Gebiet verfügt. Zurzeit gibt es rund 18.000 Liegeplätze an der Küste und 14.000 im Binnenland. 400 Marinas,

⁷ Definition Sailing Tourism URL: <http://www.onecaribbean.org/content/files/Sailing.pdf> [23.09.08].

⁸ Vgl. WiMi M-V (2000) URL: <http://www.regierung-mv.de/...publikid=331/> [03.11.2008].

⁹ Auf Daten aus dem Jahr 2006 bezogen, vgl. Aderhold (2007:46).

¹⁰ Vgl. TMV (2008) URL: http://www.tmv.de/site/24_49/49.html [28.11.2008].

Sportboothäfen und Wasserwanderrastplätze¹¹ bieten den Urlaubern und Wassersportlern Anlaufmöglichkeiten, Schutz und Übernachtung.

Bezug nehmend auf statistische Erhebungen¹² des Jahres 2000 wurden im Wassertourismus in M-V von Übernachtungs- und Tagesgästen 8,9 Millionen Aufenthaltstage und ein Bruttoumsatz von 157 Millionen EUR ermittelt.¹³ Die einkommenswirksamen Umsätze belaufen sich auf rund 85 Millionen EUR. Gemessen am gesamten Tourismus Mecklenburg-Vorpommerns entfällt auf den maritimen Tourismus somit ein Anteil von 10% der gesamten touristischen Wertschöpfung. Rechnerisch ergeben sich rund 5.800 Vollzeit-Arbeitsplätze. Die Zahl aller, die im maritimen Tourismus beschäftigt sind, liegt jedoch deutlich darüber (vgl. Fußnote 11).

Abbildung 3: Wirtschaftsfaktor Wassertourismus in M-V

Segment	Aufenthalts- tage (Tsd.)	Ausgaben/ Tag (EUR)	Bruttoumsätze (Mio. EUR)
Bootstourismus und Wassersport, davon:	2.880	24,80	71,4
- Segel-, Motorboot	davon: 1.670	(ohne Bootsmiete)	
- Surfen	540		
- Kanu	330		
- Hausboot	270		
- Tauchen	70		
Maritime Veranstaltungen	2.000	20,50	41,0
Fahrgastschiffahrt (nur tourist. Passagiere)	1.200	21,70	26,0
Fährpassagierschiffahrt	2.700	5,90	15,9
Kreuzschiffahrt (Hochsee und Fluss)	54	28,40	1,5
Traditionsschiffahrt (Ausflüge und Mehrtagesfahrten)	60	20,80	1,2
Summe	8.894		157,0

Quelle: Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern 2000

Quelle: WiMi M-V (2000)

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist sich der besonderen wirtschaftlichen Bedeutung des Wassertourismus¹⁴ (vgl. Abbildung 4)

¹¹ Vgl. WiMi M-V (2004) URL: <http://www.regierung-mv.de/...publikid=455> [03.11.2008].

¹² Datenbasis: Studie „Entwicklungschancen des maritimen Tourismus in M-V“.

¹³ Vgl. WiMi M-V (2000) URL: <http://www.regierung-mv.de/...publikid=331> [03.11.2008].

¹⁴ Vgl. Hamburg Messe und Congress GmbH (2003:16).

¹⁴ Vgl. Hamburg Messe und Congress GmbH (2003:56).

bewusst und hat dieses Tourismussegment als einen Hauptmarkt mit in sein Landeskonzzept aufgenommen. Allein von 1990 bis 2003 wurden z.B. fast 120 Millionen Euro in die Förderung kommunaler Wassertourismusprojekte investiert.

Abbildung 4: Marktvolumen im Wassertourismus in M-V

Bootstourismus und Wassersport	Gastlieger/Teilnehmer (gerundet)	Nachfragevolumen/ Aufenthaltstage (gerundet)⁶⁷
Segel-/Motorboot	99.300	1.670.000
Hausboot	24.000	270.000
Kanu	55.000	330.000
Surfen	270.000	540.000
Tauchen	14.000	70.000
Summe	462.300	2.880.000

Wassertourismus	Aufenthaltstage (Schätzungen, gerundet)
Bootstourismus und Wassersport (Segel-, Motor-, Hausboot, Kanu, Surfen, Tauchen) (siehe obere Tabelle)	2.880.000
Fährpassagierschiffahrt	2.700.000
Maritime Veranstaltungen	2.000.000
Fahrgastschiffahrt (nur touristische Passagiere)	1.200.000
Traditionsschiffahrt (Ausflüge und Mehrtagesfahrten)	60.000
Kreuzschiffahrt (Hochsee und Fluss)	54.000
Summe	8.894.000

Quelle: WIRTSCHAFTSMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (2000b), S. 59, 104

Quelle: WiMi M-V (2000:59,104)

Des Weiteren vergibt M-V als erstes Bundesland im Rahmen der Ausbildungs- und Qualitätsoffensive „Maritimes Qualitätsmanagement für Marinas, Sportboothäfen und Anleger“ (MQM®) ein neues Gütesiegel im maritimen Tourismus. Es beinhaltet Qualitätsstandards, Servicequalität und Qualifikation der Mitarbeiter in den Marinas und Sportboothäfen und soll so die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.¹⁵ Ein weiteres touristisches Leitsystem ist die „Gelbe Welle“. Sie versteht sich als „Willkommensschild“ für Wassertouristen und gibt über Hinweisschilder und Piktogramme Informationen zu Serviceeinrichtungen, touristischen Einrichtungen sowie zu Sehenswürdigkeiten.

¹⁵ Vgl. WiMi M-V (2004) URL: <http://www.regierung-mv.de/...publikid=455> [03.11.2008].

2.3 Angebotsformen

Der **Segeltourismus** offeriert grundsätzlich eine Fülle an Angebotsformen, die jedem Nachfrage-Typ und jedem Alter gerecht werden können. Neben der Motivation, einen naturnahen Urlaub mit direktem Kontakt zu den Elementen erleben zu wollen, steht hier die Fortbewegung auf dem Wasser, allein mit Hilfe des Windes, im Vordergrund. Motoren werden hier als unabdingbare Hilfsmittel betrachtet, die nur im „Notfall“¹⁶ einzusetzen sind.

Bei allen vorhandenen Angeboten ist die Wahl des Segelbootes ein grundlegendes Unterscheidungsmerkmal. Es soll an dieser Stelle nur zwischen **Jollen** und **Yachten** unterschieden werden.¹⁷

Bei **Jollen** handelt es sich zumeist um kleine Segelboote unter 6 m Länge, die an Bord keine festen Übernachtungsmöglichkeiten bieten, da sie keine Kajüte (Aufbauten) haben. Jollen sind ursprünglich zur Beförderung von 1 bis 4 Personen konzipiert worden.

Abbildung 5: Segeljolle der Klasse "Laser"



Quelle: URL: <http://www.kurs2008.de/website.php?id=/bilder.htm&bild=13#position> [07.11.08]

¹⁶ „Notfälle“ hängen sehr oft mit dem seglerischen Können des Bootsführers zusammen, so dass heutzutage (nach Meinung der Autorin) der Motor viel zu oft eingesetzt wird. In vielen Häfen ist es aber aus Sicherheitsgründen untersagt, unter Segeln an- und abzulegen, so dass auf einen Motor nicht ganz verzichtet werden kann.

¹⁷ Es gibt weitaus mehr Kriterien der Unterscheidung, wie z.B. Segeln auf Marinekuttern, Windjammern oder Mehrumpfböten bzw. Jollen mit Schwert, Kielschwert oder Kiel etc.